

Peter-Michael Mihailescu und Matthias Michalke: *Vergessene Bahnen in Baden-Württemberg*. Stuttgart: Theiss 1985. 270 S., 180 Abb.

Vor 140 Jahren verkehrte der erste Eisenbahnzug in Württemberg – auf rund einem Drittel aller seit damals für den Personenverkehr gebauten Eisenbahnstrecken im Lande rollen heute keine Reisezüge mehr. Grund genug für die Autoren, sich an eine ausführliche Darstellung dieser nahezu 100 Bahnstrecken zu machen, die stillgelegt oder nurmehr von spärlichem Güterverkehr bedient, mehr und mehr dem Vergessen anheimfallen. Groß ist die Zahl der Informationen, die Mihailescu und Michalke aus den Archiven schöpften. So wurde es möglich, jede Strecke mit Vor- und Baugeschichte, Betrieb und Stilllegung in einem knappen Abriss, dessen Länge sich nach der Bedeutung der Strecke bemißt, zu behandeln. Eine Tabelle benennt zudem die wichtigsten historischen und technischen Daten jeder Strecke, zu denen zweigleisige Hauptbahnen ebenso zählen wie Stichbahnen von nur wenigen Kilometern. Gerade letztere aber vermitteln dem Thema seinen Reiz, der in den rund 180 Abbildungen – historische Aufnahmen des Betriebs und der Gebäude, faksimilierte Fahrpläne, zeitgenössische Dokumente – besonders anschaulich wird. – Die hier besonders interessierenden Strecken Waldenburg–Forchtenberg, Blaufelden–Langenburg und Weikersheim–Creglingen sowie die Jagstalbahn finden auf gut sechs Seiten eine Würdigung. – Während der allein historisch interessierte Leser sicher viel Nutzen aus diesem Werk ziehen wird, hätte sich der Eisenbahnfreund noch ein stärkeres Eingehen auf die gerade hier zu beobachtende Vielfalt des rollenden Materials gewünscht.

*St. Müller*

Martin Uhlig: *Die Jagstalbahn*. (= Schienenwelt in Farbe, 1). München: Bahn-Verlag. Ulrich Schiefer 1986. 96 S., Ill.

Dieser Bildband fängt den eigentümlichen Reiz dieser schmalspurigen Kleinbahn zwischen Möckmühl und Dörzbach recht gut ein. Die Spurweite des Bähnchens beträgt 75 cm, gerade die Hälfte der Spurweite normaler Bahnen, weswegen die Jagstalbahn nicht selten als »Modellbahn im Maßstab 1:2« bezeichnet wird. Dennoch bewältigt sie auf der 39 km langen Strecke einen beachtlichen Güterverkehr meist landwirtschaftlicher Produkte. Müßten diese Güter über die Straße befördert werden, wäre die hübsche Tallandschaft der Jagst bald in Gefahr. Der Personenverkehr dient meist touristischen Zwecken.

Auf gerade vier Textseiten, die zur Einführung dennoch ausreichen, stellt der Autor die Entstehungsgeschichte der 1900 eingeweihten Bahn und ihren Wandel im Laufe der Jahrzehnte vor. Auf den folgenden Seiten wird in ausschließlich farbigen Aufnahmen – es sind mehr als 100 – die Jagstalbahn in allen nur denkbaren Situationen und Stimmungen vorgestellt. Mehrere Fotografen haben sich die Aufgabe geteilt, den bunt zusammengewürfelten Fahrzeugpark vor möglichst attraktivem Hintergrund abzulichten. Einige wenige unscharfe Aufnahmen und die Tatsache, daß der italienische Drucker hin und wieder zu tief in den grünen Farbtopf griff, können den positiven Eindruck des Bandes nicht trüben.

*St. Müller*

Albert Raff: *Die Münzen und Medaillen der Stadt Schwäbisch Hall*. (= Die Münzen und Medaillen der niederschwäbischen Städte, Bd. 1). Freiburg i. Br.: Kricheldorf 1986. 132 S., 30 Münztaf.

Der Autor fußt mit seiner Darstellung auf Christian Binder über die Württembergische Münz- und Medaillenkunde 1846, für die schon 1904 eine, allerdings nicht beendete, Neubearbeitung durch Julius Ebner vorlag. Hier sollen jetzt die von Binder »vernachlässigten« niederschwäbischen Städte, wie Esslingen, Heilbronn, Schwäbisch Gmünd und Schwäbisch Hall, behandelt werden, und die vorliegende Arbeit über Schwäbisch Hall ist der Anfang dieser vorgesehenen Serie, weil Schwäbisch Hall als einzige aus dieser Reihe von Städten eine nennenswerte Münzprägung vom 14.–18. Jahrhundert aufzuweisen hat. Bei der Behandlung der Münzgeschichte von Hall wird stark auf die Ergebnisse der wertvollen Forschungen von Elisabeth Nau abgestellt. Entstehung und Entwicklung der Reichsmünz-